

Einverständniserklärung zur Untersuchung mit jodhaltigen Kontrastmitteln

Ihr behandelnder Arzt hat Sie zu einer Computertomographie oder speziellen Röntgenuntersuchung zu uns überwiesen, bei der **Kontrastmittel in eine Vene** gegeben werden muss, damit die an uns gerichtete Fragestellung mit der größtmöglichen Genauigkeit und Zuverlässigkeit beantwortet werden kann.

Die Rechtsprechung der vergangenen Jahre verpflichtet uns, Sie hinreichend über die **typischen Risiken und Nebenwirkungen** einer Kontrastmittelgabe aufzuklären und Sie danach um Ihre Zustimmung zu bitten. Bitte beantworten Sie uns daher zunächst gewissenhaft die folgenden Fragen, damit wir Ihr individuelles Untersuchungsrisiko abschätzen können:

Sind bereits früher Kontrastmitteluntersuchungen durchgeführt worden?

nein ja, welche _____

Bekannte Kontrastmittelunverträglichkeit nein ja, (wann, Reaktion) _____

Allergie nein ja, nämlich _____

Nierenerkrankung nein ja, nämlich _____

Zuckerkrankheit nein ja _____

Schilddrüsenerkrankung nein ja, nämlich _____
 Medikamente _____

Herzkrankheit nein ja, nämlich _____
Herzrhythmusstörungen nein ja _____

Ansteckende Erkrankungen, z. B. AIDS, Hepatitis, etc. nein ja, nämlich _____

Besteht eine Schwangerschaft nein ja _____

Wir können Sie beruhigen: Kontrastmittel sind äußerst sicher. Sie üben normalerweise im Körper keine schädlichen Wirkungen aus und werden rasch über die Nieren ausgeschieden.

Leichte Nebenwirkungen treten bei weniger als 1 von 100 Anwendungen auf; schwere, extrem selten lebensbedrohliche Komplikationen sind seltener als 1 auf 100.000 Untersuchungen. Die meisten unerwünschten Wirkungen treten sofort oder in den ersten 2 Stunden nach Kontrastmittelgabe auf. Wir sind selbstverständlich auf die Behandlung von Komplikationen eingerichtet und können Sie bei einem erhöhten Risiko ggf. vorbehandeln. Dennoch können durch die Kontrastmittelgabe folgende Nebenwirkungen auftreten:

- Unverträglichkeitsreaktionen** wie Hautrötung/Hautjucken, Kratzen im Hals, Niesreiz, Übelkeit/Brechreiz/Erbrechen, Atemnot und Kreislaufreaktionen: Nur in extrem seltenen Ausnahmefällen kann wegen der Schwere der Reaktion eine intensivmedizinische Krankenhausbehandlung erforderlich werden.
- Schilddrüsenüberfunktion** bei entsprechend vorerkrankten Patienten.
- Störung der Nierenfunktion** bei Patienten mit vorgeschädigter Niere.
- Gelegentlich **Bluterguß, Nachblutung**. Sehr selten **Infektion an der Injektionsstelle, Absterben von Gewebe oder bleibende Nervenschäden** (Lähmungen, Schmerzen).

Der Verzicht auf eine notwendige Kontrastmittelgabe kann die Erkennbarkeit eventueller krankhafter Veränderungen oder deren Bewertung erschweren oder unmöglich machen.

Für die Gabe der Kontrastflüssigkeit ist eine einfache Venenpunktion am Arm erforderlich. In Einzelfällen kam es hierbei zu Verletzungen von Nerven oder einer Armschlagader mit teilweise andauernder Schädigung.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiter oder den Arzt.

Ich weiss, dass falsche oder unvollständige Angaben das Risiko der Untersuchung erhöhen können. Ich habe die Aufklärung verstanden, keine weiteren Fragen und bitte um Durchführung der vorgeschlagenen Röntgenuntersuchung mit Kontrastmittel.

Ich wünsche eine Kopie dieses Aufklärungsbogens ja nein

Ludwigsburg,

(Unterschrift Patient/in)

(Unterschrift Arzt)